

Anlage 2



Der Direktor des Landschaftsverbandes  
Rheinland

**Vorlage-Nr. 12/1402**

**öffentlich**

**Datum:** 18.05.2006  
**Dienststelle:** Amt 72  
**Bearbeitung:** Herr Havjar

**Sozialausschuss** **06.06.2006** **Beratung**

Tagesordnungspunkt:

**Aktueller Stand des Modellprojekts: Teilzeitbeschäftigung in Werkstätten für behinderte Menschen**

Kenntnisnahme:

**Der Bericht über den aktuellen Stand des Modellprojekts: Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten in Werkstätten für behinderte Menschen wird gemäß Vorlage Nr. 12/1402 zur Kenntnis genommen.**

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten der Maßnahme:

Im Haushaltsplan veranschlagt: Nein

Im Wirtschaftsplan veranschlagt: Nein

Mittel stehen zur Verfügung: Nein

Jährliche Folgekosten:

In Vertretung

Hoffmann-Badache

## **Modellprojekt „Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten in Werkstätten für behinderte Menschen“**

### **1. Sachstand**

Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung am 22.06.2004 auf der Grundlage der Vorlage 11/228 Soz die Entwicklung eines Modellprojekts: „Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten in Werkstätten für behinderte Menschen“ beschlossen. Das Projekt wurde am 06.10.2004 den rheinischen Werkstätten und der Fachöffentlichkeit in einer Auftaktveranstaltung vorgestellt. Die Verwaltung hat daraufhin die als Anlage 1 beigefügten **Rahmenbedingungen für das Modellprojekt: „Teilzeitbeschäftigung in rheinischen Werkstätten für behinderte Menschen“** vom 10.12.2004 mit den Werkstattträgern abgestimmt. Die Werkstätten haben das Modellprojekt zur Kenntnis genommen. Mit dem Modell wurde am 01.01.2005 begonnen. Nach Ablauf von 5 Jahren endet das Modell am 31.12.2009. Die Regionaldirektion der Agentur für Arbeit Düsseldorf und die Rentenversicherungsträger haben sich dem Modell bisher zwar formal nicht angeschlossen, stehen aber mit der Verwaltung in engem Dialog.

### **2. Bisheriger Modellverlauf**

- Anfang 2005 hat die proviel gGmbH Wuppertal als erster Träger die Teilzeitarbeit eingeführt. Zwischenzeitlich arbeiten dort in mehreren Arbeitsbereichen 29 Menschen in verschiedenen Arbeitszeitmodellen. Ziel der proviel gGmbH ist es, für ca. 68 Menschen auf 40 Arbeitsplätzen flexible Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten einzurichten.
- Mittlerweile sind **6 Werkstattträger** ( proviel gGmbH Wuppertal, NEW gGmbH Zülpich, Fliedner-Werkstätten Mülheim/Ruhr, SPIX gGmbH Wesel, GSE gGmbH Essen, Caritas-Behindertenwerk gGmbH Eschweiler) am Modell beteiligt.
- Bisher arbeiten ausschließlich **psychisch behinderte Menschen** in Teilzeit.
- Derzeit sind **insgesamt 67 Menschen** teilzeitbeschäftigt.
- Von diesen 67 Personen sind 26 weiblich und 41 männlich.
- Insgesamt bieten diese Träger im Endausbau 158 Teilzeitarbeitsplätze interessierten Beschäftigten an.
- Die Wochenstundenzahl beträgt bei allen Beschäftigten **ab 15 Stunden aufwärts**. Lediglich ein Mitarbeiter arbeitet unter 15 Stunden wöchentlich. Refinanziert werden demzufolge nach der Entgeltregelung des Modells 75 % der jeweiligen Jahrespauschale.
- Da bisher ausschließlich psychisch behinderte Menschen teilnehmen, die selbständig zur Arbeit fahren, fallen **keine zusätzlichen Fahrtkosten** an.
- Bis auf 3 Personen sind alle im Arbeitsbereich der Werkstätten beschäftigt. 17 Menschen wurden unmittelbar nach Aufnahme in der WfbM in den Arbeitsbereich übernommen. Alle anderen waren bereits Mitarbeiter der WfbM.
- In Wohnheimen leben 15 Menschen.

- 19 Personen leben selbständig mit ambulanter Betreuung (BeWo).
- In der eigenen Wohnung leben ohne Betreuung 33 Menschen.

### 3. Weitere Entwicklung

Im Mai und Juni 2006 beginnen 2 weitere Werkstattträger ( WfaA gGmbH Düsseldorf, Lebenshilfe gGmbH Rees) mit der Teilzeitbeschäftigung. 18 % der rheinischen Werkstätten sind damit bereits am Modell beteiligt.

Die Lebenshilfe gGmbH Rees hat das **erste Teilzeitkonzept für geistig behinderte Menschen** vorgelegt. Um eine kostenneutrale Umsetzung zu gewährleisten, kann die vereinbarte Wochenarbeitszeit nicht halbtags geleistet werden, sondern z.B. an 3 vollen Arbeitstagen. Durch die nicht ausreichende Versorgung im öffentlichen Personennahverkehr muss der reguläre Buszubringerdienst benutzt werden. Für diese Form der Teilzeitarbeit haben sich dort 3 geistig behinderte Mitarbeiter interessiert. Der Träger kann sich vorstellen, dass im Rahmen der Laufzeit des Modells durchaus weitere Menschen für Teilzeitarbeit Interesse zeigen.

Die Verwaltung ist mit **weiteren 4 WfbM** ( Heinsberg, Solingen, FSH Essen, GVP Bonn) in Kontakt, die Interesse am Modell gezeigt haben. Nach den Rahmenbedingungen ist der Einstieg in das Modell jederzeit noch bis zum 31.12.2006 möglich. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Verwaltung auch weiterhin das Modell aktiv bewerben.

### 4. Wissenschaftliche Begleitung

Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Modells wird in der zweiten Jahreshälfte 2006 begonnen. Die Verwaltung hat die Anforderungen an die wissenschaftliche Begleitung zwischenzeitlich formuliert. Aufgrund der seit längerem bundesweit geführten Diskussion könnten die Erkenntnisse aus dem Projekt in die Weiterentwicklung der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben einfließen.

Die Verwaltung hat daher beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) die Mitfinanzierung des Projekts aus dem Ausgleichsfonds beantragt. Der Beirat für die Teilhabe behinderter Menschen wird in seiner Sitzung am 30.05.2006 entscheiden, ob das Projekt dem BMAS zur Förderung vorgeschlagen wird. Zur Information ist die dem BMAS vorgelegte Projektskizze ebenfalls beigefügt (Anlage 2).

Der Projektbeirat wird parallel dazu eingerichtet. Als Mitglieder sind Vertreter des BMAS, des MAGS, des Arbeitskreises der Rheinischen Werkstätten, der Bundesagentur für Arbeit, der Rentenversicherungsträger, des LVR und der Werkstattträte vorgesehen.

In Vertretung

H o f f m a n n - B a d a c h e